

Editorial



Die Ereignisse überschlagen sich z. Zt. in Südostasien. Die Einhaltung und der Schutz der Menschenrechte fällt den Herrschenden wieder einmal sehr schwer. In den Philippinen hat nun auch Präsidentin Aquino die "wahren" Feinde der Nation in der Linken festgemacht, obgleich es immer wieder die Rechten im Militär waren, die versuchen, sie zu stürzen. Sie wirkt inzwischen nur noch wie ein Spielball zwischen den verschiedenen rechtsgerichteten herrschenden Kräften, deren einziger gemeinsamer Grundtenor der Anti-Kommunismus zu sein scheint. Nun unterstützt sie auch offen anti-kommunistische Bürgerwehren, die sogenannten "Vigilantes" verschiedenster Motivation und damit auch die zunehmende Terrorisierung des politischen Lebens. Alle, die als "links" oder volksnah zu bezeichnen sind, werden als Kommunisten gebrandmarkt und somit zu Freiwild für die staatlich sanktionierten Mörderbanden. Das erinnert sehr an die Jahre 1975/76 in Thailand, als systematisch Führer von legalen Bauern- und Volksbewegungen ermordet wurden. Eine Gleichsetzung mit den Zeiten des Kriegsrechtes unter Marcos, wie in dem Gespräch G. Hafners mit Nemensio E. Prudente zum Ausdruck kommt, erscheint angebracht. Wen kann es da wundern, daß die NPA zu entsprechenden, problematischen Gegenmaßnahmen durch ihre "Spatzen"-Gruppen greift.

Nachdem im Mai/Juni Singapurs Premierminister Lee Kuan Yew wieder einmal in krasser Form durch die Verhaftungen von 24 Menschen gezeigt hat, was er von den Menschenrechten hält, scheint im Oktober/November sein Kollege Mahathir in Malaysia mit 107 (bekannten) Verhaftungen nach dem Gesetz zur Inneren Sicherheit ihn noch übertreffen zu wollen. Der Malaysia-Abschnitt beschäftigt sich vorwiegend mit diesen Ereignissen und ihren Hintergründen.

In der Kambodscha-Frage scheint sich mit dem Treffen des Prinzen Sihanouk mit dem Ministerpräsidenten Hun

Sen von der pro-vietnamesischen Regierung Kampuchreas etwas zu bewegen. V. Grabowsky analysiert in seinem Artikel die jüngsten Entwicklungen. Besonders interessant sind dabei Informationen, die der Autor einem vor kurzem mit Khieu Samphan geführten, ausführlichen Gespräch entnehmen konnte.

Aber nun zum Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Die Entwicklung der Landwirtschaft in den südostasiatischen Ländern ist, wie nicht anders zu erwarten, entsprechend der geographischen und sozio-kulturellen Vielfaltigkeit der Region sehr unterschiedlich. Der Beitrag zu Thailand von Prisca Piamphongsant gibt einen Überblick über die Problematik. Ein Bericht über die Bildungsarbeit unter Landfrauen führt in die Lebens- und Arbeitssituation von Frauen im Nordosten Thailands ein. In einem Interview mit Boy Morales wird eine grundlegende Kritik an dem philippinischen "Landreform"-Programm deutlich. Wir haben bereits in der Schwerpunktnummer "Philippinen" [Nr. 1/87 S.36ff] ausführlicher alternative Landreformkonzepte dokumentiert. Zu Indonesien beschreibt eine Erzählung von Agus Setiawan anschaulich, wie sich die Lebensbedingungen auf dem Lande verändert haben. E. Jung versucht in ihrem Artikel die politischen Folgen der Grünen Revolution und die Möglichkeiten anderer Ansätze einer ländlichen Entwicklung aufzuzeigen. Wie sich Khieu Samphan 1959 eine Strukturveränderung der Landwirtschaft in Kambodscha vorstellte, dokumentieren wir ebenfalls in diesem Heft. Auch wenn sich der Entwurf auf die Situation von vor fast 30 Jahren bezieht, so halten wir ihn als einen konsequenten Versuch der Veränderung nach wie vor für diskussionswürdig. Während der Zeit des "Demokratischen Kampuchreas" 1975-78 wurde er ansatzweise umgesetzt. In der Buchbesprechung über die "Beiträge zu einer entwicklungspolitischen Kritik der EG-Agrarpolitik" werden die internationalen Abhängigkeiten der landwirtschaftlichen Entwicklung deutlich, und es wird klar, zu wessen Gunsten diese bestehen.

Damit haben wir die Problematik der Landwirtschaft in Südostasien nicht einmal annähernd erfaßt. So bleiben, um nur einige Themenbereiche zu nennen, völlig unberücksichtigt: die Entwicklung in Malaysia mit ihren riesigen staatlichen Landentwicklungsprogrammen seit den 60er Jahren, die schon frühen Kollektivierungen der Landwirtschaft in Vietnam und deren augenblicklichen Probleme, die häufig auf Subsistenzwirtschaft beruhenden Produktionsformen der verschiedenen Minderheiten-Volksgruppen in den verschiedenen Ländern.

Wer sich neue Bücher zur aktuellen Lage in den Philippinen anschaffen

möchte, kann sich vorher in der Sammelbesprechung "philippinischer Bücherherbst" informieren.

In eigener Sache wollen wir darauf hinweisen, welches die Schwerpunktthemen 1988 der "Südostasien Informationen" sein werden. Vorgesehen sind Menschenrechte (1/88, März), Arbeiterbewegung und Gewerkschaften (2/88, Juni), Medien (3/88, September). In der ersten Hälfte 1988 werden wir wieder eine öffentliche Redaktionskonferenz abhalten, zu der alle an der Mitarbeit Interessierten eingeladen sind, um die bisherigen Ausgaben kritisch unter die Lupe zu nehmen, Vorschläge für Veränderungen einzubringen und die zukünftigen Schwerpunktthemen festzulegen. Diejenigen, die Interesse an einer Einladung haben, sollten sich an uns wenden. Selbstverständlich sind wir auch unabhängig von einer Teilnahme an dieser Redaktionskonferenz an den Meinungen unserer Leser/innen sowohl zu den einzelnen Artikeln und Berichten als auch zur Gesamtgestaltung interessiert. Wir würden sie dann auch gern in einer evtl. neuen Rubrik Leserbriefe abdrucken, um somit eine lebhaftere Diskussion über Südostasien-bezogene Themen in Gang zu setzen.

Zuletzt entschuldigen wir uns noch für die etwas verspätete Herausgabe dieses Heftes. Die technische Erstellung hatte aufgrund der Umstellung des Drucks auf Fotosatz einige Komplikationen mit sich gebracht, so daß wir die Fertigstellung nicht mehr rechtzeitig vor den Weihnachtsfeiertagen geschafft haben. In der Zeit zwischen den Feiertagen haben Druckerei, Buchbinderei und auch die Infostelle geschlossen, so daß unsere Abonnenten/innen dieses Heft erst Anfang Januar in den Händen halten werden. Dafür können sie sich an dem neuen leserlicheren Satzbild erfreuen, und wir hoffen, damit den Kritikern an unserem Layout ein wenig entgegengekommen zu sein.

für die Redaktion: Peter Franke

IMPRESSUM

Herausgeber: Südostasien Informationsstelle - Verein für entwicklungsbegleitende Bildung zu Südostasien e.V.
Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1 Tel. 0234 / 50 27 48
Redaktion dieser Ausgabe: Peter Franke (v.i.S.d.P.), Anne Fritsche, Erika Jung, Suparb Pas-Ong, Frithjof Schmidt, Susanne Wyciskmitgearbeitet haben: Frank Braßel, Volker Grabowsky, Ortwin Hesse, Klaus Marquardt, Stefan Modro, Agus Setiawan, Evelin Sosadowsky, F. Stein
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Satz und Druck: terre des hommes-Druckerei Osnabrück
Auflage dieser Ausgabe: 1000
Preis: Einzelausgabe DM 6,00
Abonnement für 4 Ausgaben / Jahr (einschließlich Porto BRD) - Einzelpersonen DM 24,00
- Institutionen / Förderabo DM 48,00
Konten: Spk. Bochum (BLZ 430 500 01) Nr. 30 30 24 91
Post giro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748 - 480
Copyright: Redaktion und Autoren; Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht
Berichtszeitraum dieser Ausgabe: 1.9. bis 1.12.87
Eigentumsverbehalt: Nach diesem Eigentumsverbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Verbehalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.
ISSN - Nr.: 0930 - 7826